

GESCHÄFTSBERICHT 2023



VERGANGENES NEU ENTDECKEN – ZUKUNFT FÖRDERN

1.	Vorbemerkung	3
2.	Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks	3
	Digitalisierung	3
	Fotoarchiv	4
	Digitale Pressedokumentation	5
	Untertitelungen	5
	Information und Dokumentation	6
3.	Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst	6
	Preise der DEFA-Stiftung	6
	Veranstaltungen im Ausland	7
	Veranstaltungen im Inland	8
	Bildung und Forschung	10
	Schriftenreihe	12
	Weitere Veröffentlichungen	12
	DVD-Veröffentlichungen	13
4.	Öffentlichkeitsarbeit	13
5.	Finanzen	14
	Einnahmen 2023	14
	Ausgaben 2023	14
6.	Verwaltung	15
	Mitarbeitende	15
9.	Organe der Stiftung	15
	Rechtliche Stellung	15
	Stiftungsrat	16
	Vorstand	17
10.	Anlagenverzeichnis	17

1. VORBEMERKUNG

Mit ihrem 25. Tätigkeitsbericht zieht die DEFA-Stiftung Bilanz über die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Die DEFA-Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Berlin. Sie verfolgt seit ihrer Gründung 1998 das Ziel, das filmische Erbe der DEFA als Bestandteil des deutschen Kulturerbes zu erhalten und nutzbar zu machen. Zudem fördert die Stiftung die deutsche Filmkunst und Filmkultur durch die Vergabe von Preisen. Der Filmbestand der DEFA umfasst die gesamte Kinoproduktion der DDR-Filmstudios aus fast fünf Jahrzehnten. Mit ihren rund 13.000 Filmen versteht sich die DEFA-Stiftung als eine Institution, die kulturelles Wissen vermittelt. Die Filme bilden einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen.

Das außerordentliche Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet den Grundstein für das Ansehen der Stiftung im In- und Ausland. Großer Dank gilt den Kooperationspartnern DEFA Distribution, Stiftung Deutsche Kinemathek (folgend SDK), dem Bundesarchiv und Progress Film (folgend PROGRESS). In regelmäßigen Gesprächen konnten Verabredungen auch kurzfristig, stets konstruktiv und vor allem verlässlich getroffen werden.

Mein besonderer Dank gilt dem Stiftungsrat und den Ausschüssen, die mit uns gemeinsam für die Ziele der Stiftung eintreten.

2. ERHALTUNG, PFLEGE UND NUTZBARMACHUNG DES DEFA-FILMSTOCKS

DIGITALISIERUNG

Das Jahr 2023 hat erneut gezeigt, wie wichtig es ist, kulturelles Erbe digital vorzuhalten. Ohne die bereits digitalisierten DEFA-Filme hätte eine Verständigung mit den Filmen in einer zunehmend digitalisierten Welt nicht stattfinden können. Die Sichtbarkeit der DEFA-Produktionen wäre verloren gegangen. Umso erfreulicher ist es, dass bereits über 600 DEFA-Filme (Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme) in hochauflösender Qualität digital vorliegen.

Um die Verfügbarkeit des DEFA-Filmerbes in allen Auswertungsformen in einem möglichst breiten Spektrum auch künftig sichtbar zu halten, sind weitere umfangreiche Digitalisierungsarbeiten für die Filme erforderlich. Der damit verbundene erhebliche finanzielle Aufwand kann nicht allein von der DEFA-Stiftung getragen werden.

Förderung Filmerbe

Die DEFA-Stiftung hat im Berichtszeitraum sechs kuratorisch begründete Anträge bei der Filmförderungsanstalt (FFA) zur Sicherung des Filmerbes eingereicht. Beantragt wurde die Förderung zur Digitalisierung von 4 Spielfilmen, 15 Animationsfilmen und 6 Dokumentarfilmen. Alle Titel wurden bewilligt. Eine Übersicht der digitalen Bearbeitungen im Rahmen des Förderprogramms Filmerbe ist als **Anlage 1** beigefügt.

Alle neu digitalisierten Materialien (DCP, DCDM, Rohdaten) werden als Belegexemplare zur Einlagerung an das Bundesarchiv abgegeben. Zudem werden dem Filmportal Ausschnitte neu digitalisierter Filme zur Verfügung gestellt.

Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin

Kontinuierlich erfolgten Ausleihen sowie technische Prüfungen von Bandmedien und Videodateien zur Vorbereitung von Überspielen, zu Ansichtszwecken und zur Materialbereitstellung. Ebenfalls wurden Videodateien nach Neubearbeitung sowie Bandmaterialien darunter Betacam SP, Digital Betacam und HDCAM SR Kassetten stichprobenhaft auf technische Abspielbarkeit, Zustand und Qualität geprüft. Es handelt sich im Berichtszeitraum um 63 Dateien und 29 Bänder.

Im Rahmen einer Projektarbeit wurden etwa 1.150 Bandmaterialien aus dem Bestand eigenproduzierter Zeitzeugengespräche und dem „ZEITZEUGEN-Archiv Thomas Grimm“ auf Unversehrtheit und Abspielbarkeit geprüft sowie technische Daten in die Datenbank überführt. Prüfprotokolle dokumentieren die Ergebnisse.

Anfertigung von internen Überspielen zu Sichtungszwecken

Im Berichtszeitraum entstanden für ca. 90 Titel DVD-Überspiele und Videodateien ausgehend von Digital Betacam, Betacam SP, VHS und diversen Dateiformaten unter Nutzung der Schnittsoftware Adobe Premiere sowie 27 Direktüberspiele. Zu jedem Titel auf DVD sind ein Archiv- und (mindestens) ein Ansichtsexemplar entstanden, die bedruckt und mit einem Informationsblatt versehen sind. Für die Videodateien wurden die technischen Parameter in einer Begleitdatei erfasst.

Diesen Bearbeitungen gingen Prüfungen und Abgleiche geeigneter Materialien zur Vorbereitung der Materialüberspielungen sowie Absprachen mit den Nutzern, u.a. PROGRESS, DEFA Distribution, der DEFA Film Library sowie SDK, voraus. Formale Daten wie bspw. Copyrightangaben wurden verglichen und nachträglich aktualisiert. Eine Dokumentation der Ergebnisse ist erfolgt. Voraussetzung für die Überspiele war die Materialrecherche in den Beständen der DEFA-Stiftung, des Bundesarchivs, der DEFA Distribution, PROGRESS oder des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA).

Logistik des Festplattenbestandes und Datentransfer

Ca. 75 Festplatten mit einer unterschiedlichen Anzahl von Videodateien wurden im Zuge von digitalen Neubearbeitungen oder anderweitiger Nutzung in das Zwischenarchiv aufgenommen. Die Inhalte wurden abgeglichen und für den internen und externen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Davon wurden ca. 50 Videodateien an DVD-Auswerter und an den PROGRESS-Ausschnittdienst sowie 63 Videodateien zur DCP-Herstellung versandt. Weiterhin wurden Rohdaten nach Bildscanning und Tondigitalisierung in Terabyte-Größenordnung für ca. 37 Titel (inkl. Trailer) auf RAIDs entgegengenommen, geprüft und für die Sicherung auf den hauseigenen Server an das Bundesarchiv übermittelt. Geprüft, verzeichnet und an das Bundesarchiv überführt wurden zudem 28 DCDM-Datenpakete nebst Begleitinformationen. Ebenfalls wurden Bild- und Tondateien per online Datentransfer entgegengenommen oder zur Verfügung gestellt.

Sonstiges

Fortlaufend wurden filebasierte Ausschnitte für die Social-Media-Kanäle der Stiftung sowie zur Online-Präsentation auf Webseiten von Partnerorganisationen erstellt. Für den YouTube-Kanal der DEFA-Stiftung konnten unter anderem 37 Beiträge mit Ausschnitten aus DEFA-Filmen und Zeitzeugengesprächen sowie vier Trailer nach Neudigitalisierung erzeugt werden. Für das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum (DFF) sind fünfminütige Webvideos mit Filmanfängen von abendfüllenden Filmen für die Online-Präsentation des Förderprogramms Filmerbe auf der Website filmportal.de entstanden.

FOTOARCHIV

2023 wurden im Bereich Fotoarchiv zu ca. 35 Spiel-, Dokumentar-, Animationsfilmen und Stacheltieren sowie Veranstaltungen der DEFA nach inhaltlicher Bestimmung ca. 1.600 Einzelfotografien aus DEFA-Fotoalben sowie Dokumentenmappen digitalisiert. Zusätzlich wurden ca. 40 Einzelbilder aus Privatbeständen digitalisiert und im digitalen Fotoarchiv abgelegt sowie weitere ca. 150 Verleihfotos gescannt.

Zu ca. 75 unerschlossenen, aus dem Bundesarchiv entliehenen DEFA-Einzelfotos konnte eine Film- oder DEFA-Eventzuordnung hergestellt werden. Die Motive konnten im Berichtszeitraum digitalisiert und in der Fotodatenbank erschlossen werden.

Weitere rund 1.400 digitale Fotomotive zu DEFA-Filmen und Veranstaltungen der DEFA sowie der DEFA-Stiftung konnten in der Fotodatenbank verzeichnet und inhaltlich erfasst werden.

Kontinuierlich wurden Stills und Screenshots von unterschiedlichen Materialien erstellt und erfasst. Die Verleihdatenbank und Online-Filmdatenbank der DEFA-Stiftung wurden um zahlreiche Fotos (inkl. Meta-Daten) angereichert.

DIGITALE PRESSEDOKUMENTATION

Neben der Erfassung aktueller Presseberichte wurde mit der Digitalisierung der analogen Pressedokumentation fortgefahren. Ca. 850 Dokumente wurden digitalisiert und in der Datenbank erfasst.

UNTERTITELUNGEN

Seit 2018 ist die Herstellung von barrierefreien Fassungen mit Audiodeskription für Menschen mit Sehbehinderung und Untertiteln für Menschen mit Hörbehinderung im Rahmen der Förderung durch die FFA verpflichtend. In Zusammenarbeit mit den Partnern MD Productions und Deluxe wurden im Berichtszeitraum 39 DCPs mit barrierefreier Fassung für DEFA-Filme hergestellt (siehe **Anlage 1**).

Im Rahmen des 50. Jahrestages des Chile-Putsch 1973 wurden folgende DEFA-Filme bei verschiedenen Partnern mit englischen und spanischen Untertiteln versehen oder vorhandene Untertitel überarbeitet:

- „Bridaga - Ein Beitrag zur Solidarität anlässlich der 16. Arbeiterfestspiele 1976 in Dresden (Rolf Hofmann, 1976)
- „Isabel auf der Treppe“ (Hannelore Unterberg, 1983)
- „Copihuito“ (Günter Jordan, 1977)
- „Eine chilenische Hochzeit“ (Valentin Milanov, Rainer Ackermann, 1977)
- „Gruppe „Aparcoa““ (Jürgen Steinheisser, 1977)
- „Chile“ (Juan Forch, Jörg Herrmann, 1975)
- „Chile lebt“ (Michael Börner, Juan Forch, 1976)
- „Die Revolution kann keiner aufhalten“ (Juan Forch, 1976)
- „Lautaro“ (Juan Forch, 1977)
- „Rosaura“ (Lothar Barke, 1978)
- „Blonder Tango“ (Lothar Warneke, 1985)
- „Der Übergang“ (Orlando Lübbert, 1978)

Bei Babelfish Translations sind Untertitel für folgende Filme entstanden oder für neu digitalisiertes Material überarbeitet worden:

- „Ami go home“ (Ella Ensink, 1952) (Englisch)
- „Jakob der Lügner“ (Frank Beyer, 1974) (Englisch, Spanisch, Französisch, Tschechisch)
- „Einmal in der Woche schreiben“ (Günter Jordan, 1982) (Englisch)
- „Vom Maler mit dem Lindenblatt; Wuj Měrćin – Moler“ (Toni Bruk, 1986) (Englisch)
- „Sokoł - P.S. Zu einem Kapitel unserer Geschichte; SOKOŁ - P.S. Ke Kapitlej našich Stawiznow“ (Toni Bruk, 1989) (Englisch)
- „Banale Tage“ (Peter Welz, 1990) (Englisch)
- „Herzsprung“ (Helke Misselwitz, 1992) (Englisch)

Bei der DEFA Film Library UMass entstanden neue oder angepasste englische Untertitel für:

- „Bockshorn“ (Frank Beyer, 1983)
- „Osceola“ (Konrad Petzold, 1971)
- „Professor Mamlock“ (Konrad Wolf, 1961)
- „Paul Robeson: I’m a Negro, I’m an American“ (Kurt Tetzlaff, 1989)

INFORMATION UND DOKUMENTATION

Zeitzeugengespräche

Im Berichtszeitraum wurden mit folgenden Künstlerinnen und Künstlern Interviews von der FTV Teubner GbR – Film- & Fernsehproduktion aufgezeichnet:

- mit Bernd Roeder: ehemaliger Kindersynchronsprecher bei der DEFA
- mit Tony Loeser: Trickfilmer bei der DEFA, Produzent und Gründer der Firma Motion Works
- mit Ulrich Kling: Produzent, Dokumentarfilmer und langjähriger Geschäftsführer des Studio- und Atelierbetriebs Babelsberg

Filmdatenbank

Die Migration von dem Datenbanksystem InforCRM zum cloudbasierten System Microsoft Dynamics 365 wurde erfolgreich umgesetzt und die Bereiche Kontakte/Firmen, Filmdatenbank und Eventbereich implementiert. Verantwortlich zeichnete die Firma Ambit Deutschland GmbH. Im Juni fanden Schulungen für das gesamte Team der DEFA-Stiftung statt. In der Umsetzung befinden sich die Datenschnittstellen, z.B. zur Filmsuche auf der Website der DEFA-Stiftung. Die Migration vom Event-Tool Mailingwork in das neue Microsoft Marketing wurde ebenfalls erfolgreich umgesetzt.

Die Schwerpunkte in der Datenpflege liegen in der Verzeichnung von neu hergestellten Untertiteln und barrierefreien Fassungen sowie Materialien (DCPs, Files, HDCAM-SR, LTO-Bändern, Festplatten sowie DVD und Blu-ray). Daneben werden kontinuierlich fehlende Angaben zu Stab, Besetzung und Inhalt von DEFA-Filmen nach Recherchen in DEFA-Akten im Bundesarchiv nachgepflegt.

Die PROGRESS hat im Berichtszeitraum vertragsgemäß inhaltliche Erschließungen erstellt, die in die Filmdatenbank übertragen wurden. Der Schwerpunkt lag auf der Erschließung von Beiträgen aus dem Cintec-Archiv und der DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“ (150 Minuten pro Quartal).

Die systematische Recherche nach fehlenden Inhaltsangaben bei Filmen des DEFA-Studios für Dokumentarfilme ist zunächst abgeschlossen. Bislang nicht ermittelbare Inhalte werden nach Sichtung sukzessive ergänzt. Derzeit läuft eine umfassende Recherche und Dokumentation aller Stablisten aus dem DEFA-Studio für Spielfilme mit anschließender Auswertung in der Filmdatenbank. Die Filmdatensätze werden kontinuierlich gepflegt und ergänzt, Schwerpunkte bilden hier die detaillierte Dokumentation von Filmschaffenden des DEFA-Studios für Dokumentarfilme und des DEFA-Studios für Synchronisation.

Alle neuen Erschließungen und Ergänzungen in der Datenpflege sind auch in der Filmdatenbank auf der Website übertragen.

Umorganisation Archiv / Bibliothek

Um einen besseren Recherchezugang für die Mitarbeitenden zu ermöglichen und die Räumlichkeiten der DEFA-Stiftung effektiver zu nutzen, wurden die Bestände der hausinternen Archive und die Bibliothek 2022 umorganisiert. Die Nacharbeiten (Signieren, Belabeln, Überarbeitung der Recherchelisten, Ablage digitaler Dokumente etc.) sind im Wesentlichen abgeschlossen. Der Schwerpunkt liegt nun bei der inhaltlichen Erschließung (u. a. Zeitschriften, Festivalkataloge) und die Überarbeitung der Bibliografie auf der Website der DEFA-Stiftung.

3. FÖRDERUNG DER DEUTSCHEN FILMKULTUR UND FILMKUNST

PREISE DER DEFA-STIFTUNG

Die Preisjury beriet am 25. April 2023 über die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger der DEFA-Stiftung. Dem Gremium gehörten Cornelia Klauß, Nicola Jones, Dorett Molitor, Katrin Schlösser, Till Grahl, Klaus Schmutzer und Sylke Gottlebe an. Seitens der DEFA-Stiftung nahmen

Stefanie Eckert, Philip Zengel und Linda Söffker (für den Förderpreis Junges Kino) teil. Die Preisverleihung fand am 29. September in der Akademie der Künste am Hanseatenweg statt.

Die Jury vergab:

- den Preis für das künstlerische Lebenswerk an den Schauspieler Hermann Beyer
- den Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film an die Dokumentarfilmregisseurin Alice Agneskirchner
- den Förderpreis für junges Kino an die Regisseurin Annika Pinske
- die Programmpreise an die Trickfilmschule FANTASIA e. V. in Dresden, an den Kino- und Kulturverein Bad Doberan sowie an den Film- und Medienpädagogen Klaus-Dieter Felsmann.

Die DEFA-Stiftung vergibt auf mehreren nationalen und internationalen Festivals Förderpreise. Die im Rahmen von Filmfestivals in Dresden, Leipzig und Schwerin vergebenen Preise gingen 2023 an:

- Filmfest Dresden: Fernanda Caicedo für den Animationsfilm „Testigo del Viento“ (Wind Whisperer)
- Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern: Clara Stern für den Spielfilm „Breaking the ice“
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm: Julia Charakter für den Dokumentarfilm „Die Kinder aus Korntal“

Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale

Zum 10. Mal wurde auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin der mit 5 T€ dotierte Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung verliehen. Die Auszeichnung ging an Fabian Stumm für das Drehbuch zu seinem ersten langen Spielfilm „Knochen und Namen“ (2023). Über die Vergabe entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Freya Arde (Komponistin), Peter Kahane (Regisseur) und Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung). Nach der Preisverleihung wurde Frank Beyers „Jakob der Lügner“ (1974) präsentiert. Die oscarnominierte Produktion war bereits 1975 im Wettbewerb der 25. Berlinale zu sehen. 2022 wurde das Filmwerk mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe an der renommierten Filmrestaurierungseinrichtung „L’immagine Ritrovata“ im italienischen Bologna digitalisiert. Die restaurierte Fassung war erstmalig öffentlich zu sehen. Die Filmvorführung erfolgte barrierefrei mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte und Audiodeskription.

VERANSTALTUNGEN IM AUSLAND

(in Auswahl)

Chile: 50 Jahre – Gedenken, Kunst und Zukunft

In Chile wurden mit Unterstützung der DEFA-Stiftung und der DEFA Film Library im Zuge des 50. Jahrestages des Militärputsches viele Veranstaltungen mit DEFA-Bezug ausgerichtet. Das Goethe-Institut in Chile lud vom 29. bis 31. August zu einer Werkschau der chilenischen Filme von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann (H&S). Teil des Programms waren „Ich war, ich bin, ich werde sein“ (1974), „Mitbürger“ (1974), „Psalm 18“ (1974), „Geldsorgen“ (1974), „El Golpe Blanco. Der Weiße Putsch“ (1975), „Eine Minute dunkel macht uns nicht blind“ (1976), „Im Feuer bestanden“ (1978) und „Die Toten schweigen nicht“ (1978). Zudem richtete Prof. Wolfgang Bongers von der Universidad Católica in Zusammenarbeit mit dem Museo de la Memoria einen begleitenden Workshop aus. Zwischen dem 19. Oktober und dem 10. November zeigte das Goethe-Institut alle DEFA-Produktionen mit Chile-Bezug. Bereits am 6. September wurden an der Universidad Diego Portales Juan Forchs DEFA-Kurzfilme präsentiert. Filmeinführungen hielt die Animationsfilmerin Vivienne Barry, die zwischen 1973 und 1990 in der DDR lebte. An der gleichen Universität sowie am Museo Salvador Allende waren im September H&S-Filme zu sehen. Die vom Goethe-Institut organisierten Tage des deutschen Films in Puerto Montt nahmen im September ausschließlich verschiedene H&S-Filme ins Programm.

Der chilenische Kabel-Fernsehsender ARTV zeigte im September vier DEFA-Produktionen in seinem Programm. Präsentiert wurden die drei Spielfilme „Der Übergang“ (Orlando Lübbert, 1978), „Isabel auf der Treppe“ (Hannelore Unterberg, 1983) und „Blonder Tango“ (Lothar Warneke, 1985) sowie der Dokumentarfilm „Copihuito“ (Günter Jordan, 1977).

DEFA-Stiftung präsentiert sich in Lyon

Zusammen mit anderen Institutionen des Deutschen Kinematheksverbunds präsentierte sich die DEFA-Stiftung vom 17. bis 20. Oktober 2023 auf dem Marché International du Classique (MIFC) im französischen Lyon, dem einzigen Filmmarkt für Filmklassiker weltweit. Auf dem Markt kommen international agierende Produzenten, Verleiher, Aussteller, TV-Sender, Streaming-Dienste, DVD- und Blu-ray-Verlage, Rechteinhaber und Institutionen zusammen, um den aktuellen Stand der Verwertungsmöglichkeiten von Filmklassikern zu diskutieren und sich zu vernetzen. Die DEFA-Stiftung war vertreten durch Mirko Wiermann.

VERANSTALTUNGEN IM INLAND

(in Auswahl)

„Leute mit Landschaft“ im Kino Krokodil

Zusammen mit dem Berliner Kino Krokodil präsentierte die DEFA-Stiftung am 6. Februar 2023 den Dokumentarfilm „Leute mit Landschaft“, der 1987/88 unter der Regie von Andreas Voigt als eine von zwei Auftragsproduktionen des DEFA-Studios für Dokumentarfilme für das ‚ZDF – Das kleine Fernsehspiel‘ entstand. In Folge des deutsch-deutschen Kulturabkommens vom 6. Mai 1986 gab das ZDF erstmals Filme direkt bei der DEFA in Auftrag, ohne andere Filmproduzenten zwischenschalten. Nachwuchsfilmschaffende waren aufgerufen, sich mit einem Exposé zu bewerben. Andreas Voigt setzte sich mit seiner Idee durch und realisierte ein Porträt über Menschen und Landschaft im geschützten Zuflussgebiet von Elbe und Havel in der DDR. Im Anschluss an die Filmvorführung im Kino Krokodil fand ein Filmgespräch mit Andreas Voigt und Linda Söffker (DEFA-Stiftung) statt.

SchulKinoWochen in Rathenow mit „Vorspiel“ eröffnet

Die brandenburgischen SchulKinoWochen wurden nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause am 16. März 2023 im Havelorkino in Rathenow vor 150 Schülerinnen und Schülern mit dem DEFA-Coming-of-Age-Film „Vorspiel“ (Peter Kahane, 1987) eröffnet. Neben Regisseur Peter Kahane stellte sich Hauptdarsteller Hendrik Düryn den interessierten Fragen des jungen Publikums. Zu den weiteren Gästen zählten Vision-Kino-Geschäftsführer Leopold Grün, DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert, Jörg Zietemann, Bürgermeister der Stadt Rathenow, und der Direktor des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mathias Iffert.

DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Im Frühjahr nahm die DEFA-Stiftung nach der Zwangspause durch die Pandemie ihre monatliche Filmreihe im Kino Arsenal wieder auf. Präsentiert wurden:

- April 2023: „Reife Kirschen“ (Horst Seemann, 1972)
Filmeinführung: Philip Zengel (DEFA-Stiftung)
- Mai 2023: „Romanze mit Amélie“ (Ulrich Thein, 1981)
Gäste: Thomas Stecher und Brit Gülland; Moderation: Philip Zengel (DEFA-Stiftung)
- Juni 2023: „Wehe den Besiegten – Der 17. Juni 1953“ (Andrea Ritterbusch, 1990)
Filmeinführung: Linda Söffker (DEFA-Stiftung)
- Juli 2023: dokumentarisches Kurzfilmprogramm mit Werken von Kurt Barthel
Filmeinführung: Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung)
- August 2023: „Blonder Tango“ (Lothar Warneke, 1985)
Gast: Karin Düwel; Moderation: Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung)
- September 2023: „Erster Verlust“ (Maxim Dessau, 1991)
Gäste: Maxim Dessau und Peter Badel; Moderation: Linda Söffker (DEFA-Stiftung)
- Oktober 2023: Carte Blanche für Ursula Werner – „Wolke 9“ (Andreas Dresen, 2008)
Gast: Ursula Werner; Moderation: Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung)

- November 2023: „Tandem“ (Bernhard Stephan, 1991)
Zu Gast: Bernhard Stephan, Moderation: Philip Zengel (DEFA-Stiftung)
- Dezember 2023: „Mein lieber Robinson“ (Roland Gräf, 1970)
Zu Gast: Tobias Hering, Moderation: Linda Söffker (DEFA-Stiftung)

Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Auf dem Filmkunstfest MV, das vom 2. bis zum 7. Mai zum 32. Mal in Schwerin stattfand, wurde die ausgehend von 70mm-Filmmaterial aufwendig digital restaurierte Fassung des Science-Fiction-Abenteuers „Signale – Ein Weltraumabenteuer“ (Gottfried Kolditz, 1970) erstmals aufgeführt. Ein thematischer Fokus lag zudem auf starken Frauenfiguren in DEFA-Filmen aus verschiedenen Jahrzehnten. Präsentiert wurden mit „Bürgermeister Anna“ (Hans Müller, 1950), „Alle meine Mädchen“ (Iris Gusner, 1979) und „Liane“ (Erwin Stranka, 1987) drei kürzlich hochwertig digitalisierte Produktionen. Als Gäste waren Regisseurin Iris Gusner und Schauspielerinnen Arianne Borbach vor Ort. Filmeinführungen gab Philip Zengel (DEFA-Stiftung). Bereits vor dem offiziellen Festivalstart präsentierte das „Warm-up“ der Schweriner Volkszeitung Ulrich Theins „Dach überm Kopf“ (1980) mit Renate Geißler als Ehrengast.

Filmtage Merseburg

Unter dem Motto „Endlich 18!“ feierten die Merseburger DEFA-Filmtage vom 14. bis zum 16. April ihre ‚Volljährigkeit‘ und gingen in die 18. Ausgabe. Zur Eröffnung lief „Bankett für Achilles“ (Roland Gräf, 1975) in Anwesenheit von Ute Lubosch. Teil des Programms waren weiterhin DEFA-Spielfilme wie „Osceola“ (Konrad Petzold, 1971), „P.S.“ (Roland Gräf, 1971), „Bis dass der Tod euch scheidet“ (Heiner Carow, 1978), „Die Stunde der Töchter“ (Erwin Stranka, 1980), „Bürgschaft für ein Jahr“ (Herrmann Zschoche, 1981) und „Grüne Hochzeit“ (Herrmann Zschoche, 1988). Als Gäste waren Dorit Gäßler, Ute Lubosch und Gojko Mitic vor Ort. Die Schirmherrschaft der diesjährigen Festivalsausgabe übernahm DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert.

achtung berlin: Umweltschutz im späten DEFA-Film

Die Retrospektive des 19. „achtung berlin“ Filmfestivals widmete sich vom 12. bis zum 19. April im Berliner KLIK Kino mit acht Filmen dem Umweltschutz im späten DEFA-Film. Die exemplarischen und für ihre Zeit wegweisenden Spiel- und Dokumentarfilme kreisten um die Themen Umweltverschmutzung und Naturschutz in der DDR. Aspekte, die im Zuge der staatlichen Abnahmen der Filme kontrovers diskutiert wurden. Eröffnet wurde die Retrospektive von Rolf Losanskys Jugendfilm „... verdammt, ich bin erwachsen...“ (1974). Zur Vorführung von Jörg Foths „Biologie!“ (1990) führte Linda Söffker (DEFA-Stiftung) ein Filmgespräch mit Hauptdarstellerin Stefanie Stappenbeck. Peter Rochas Lausitz-Trilogie – „Hochwaldmärchen“ (1987), „Leben am Fließ“ (1989/90) und „Die Schmerzen der Lausitz“ (1989) – wurde erstmals in digital restaurierter Fassung im Kino präsentiert.

Geburtstagsabende im Filmmuseum Potsdam

Das Filmmuseum Potsdam und die DEFA-Stiftung richteten für den Schauspieler Hermann Beyer zum 80. Geburtstag einen Filmabend aus. Am 2. Juni lief im Kino des Museums die Tragikomödie „Märkische Forschungen“ (Roland Gräf, 1981) mit Beyer in der Hauptrolle des Landlehrers Pötsch. Vorab führte der Filmjournalist Knut Elstermann ein Werkgespräch mit Beyer.

Zum 70. Geburtstag des vielfach preisgekrönten Dokumentarfilmers Andreas Voigt organisierten das Filmmuseum Potsdam, die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und die DEFA-Stiftung am 31. August einen gemeinsamen Filmabend mit Andreas Voigt im Filmmuseum. Gezeigt wurde u.a. der dritte Film aus Voigts Leipzig-Reihe „Letztes Jahr Titanic“ (1990), für den er den Grimme-Preis erhielt. Ein Gespräch mit dem Filmemacher führte Linda Söffker (DEFA-Stiftung).

Veranstaltungen zum 50. Jahrestag des Militärputsches in Chile

Am 11. September 2023 jährte sich der Sturz des chilenischen Präsidenten Salvador Allende zum 50. Mal. Die Entmachtung durch den von den USA unterstützten Militärputsch unter General Augusto Pinochet veranlasste tausende Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat. 17 Jahre dauerte die Militärdiktatur in dem südamerikanischen Land. Unter dem Motto „Solidarität mit Chile“ nahm die

DDR viele Flüchtlinge auf. Mitte der 1970er-Jahre lebten und arbeiteten mehrere tausend Chileninnen und Chilenen in der DDR, darunter auch Filmschaffende. In den DEFA-Studios für Spiel-, Dokumentar- und Trickfilme entstanden zwischen 1974 und 1985 knapp zwei Dutzend Werke zum Thema Chile. Mehrere dieser Filme wurden digital restauriert und waren im September und Oktober national und international zu sehen, u.a.:

- Filmwoche „50 Jahre Putsch in Chile“ vom 11. bis 14. September im Kino Toni am Berliner Antonplatz
- Filmreihe „Der andere Blick: Chile 1973“ im Filmmuseum Potsdam am 14. und 15. September
- Filmreihe „Chile 1973“ im Puschkino in Halle (Saale) am 26. September
- Haus der Kulturen der Welt in Berlin
- fabrik-kino in Neustrelitz

Die DEFA-Stiftung, das Arsenal und das Bundesarchiv haben den Jahrestag zum Anlass genommen, im Rahmen eines Forschungsprojekts gemeinsam die Geschichte des Exils chilenischer Filmemacherinnen und Filmemacher in Ost- und Westberlin sowie zahlreicher chilenischer Filme, die in den 1970er-Jahren Schutz in ihren Archiven gefunden haben, zu erforschen. Teil dieses Forschungsvorhabens ist die Rückführung von Filmen an die Cineteca Nacional de Chile sowie ein Programm im Rahmen des Festivals DOK Leipzig und im Berliner Kino Arsenal. Das Projekt wird in engem Austausch mit einem Forschungsprojekt von Angelika Levi mit Studierenden der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und Alejandra Carmona Cannobbio mit Studierenden der Universidad de Chile in Santiago durchgeführt. Zum Auftakt der Zusammenarbeit präsentierten die drei Institutionen im Oktober eine kleine Auswahl relevanter Filme auf der Streaming-Plattform „arsenal 3“.

Tag der Schiene: DEFA-Filme deutschlandweit

Die DEFA-Stiftung beteiligte sich mit einem Filmprogramm am „Tag der Schiene“, einer Veranstaltung im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, die vom 15. bis 17. September deutschlandweit stattfand. Teilnehmende Institutionen konnten ein dokumentarisches Kurzfilmprogramm sowie Siegfried Kühns „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow“ (1973) kostenfrei für Veranstaltungen beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek buchen. Das Dokumentarfilmprogramm war u.a. in der Lokwelt Freilassing (Bayern), auf dem Bahnhofsfest Osnabrück, bei der Hafenbahn Neustrelitz und im Neuen Werk Cottbus zu sehen. In Cottbus lief zudem Siegfried Kühns „Platow“.

DOK Leipzig

Die von Andreas Kötzing (Hannah-Arendt-Institut Dresden) und Katharina Franck (Cinémathèque Leipzig) kuratierte Retrospektive des Leipziger Dokumentarfilmfestivals widmete sich vom 8. bis zum 15. Oktober unter der Überschrift „Film und Protest“ den Volksaufständen im Kalten Krieg: Vom Arbeiteraufstand in der DDR am 17. Juni 1953, über den Aufstand in Budapest 1956, den „Prager Frühling“, bis zu den blutigen Unabhängigkeitskämpfen in den baltischen Staaten nach 1990. Die traditionelle DEFA-Matinee knüpfte an das Thema an und zeigte am 14. Oktober im Passage Kino den DEFA-Dokumentarfilm „Wehe den Besiegten – Der 17. Juni 1953“ der Regisseurin Andrea Kuschel-Korzecka (ehem. Ritterbusch) aus dem Jahr 1990. Ein Film, der in seiner Offenheit – mit bis dato unveröffentlichtem Archivmaterial sowie Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen – erst nach dem Mauerfall möglich war. Eine Einführung gab Linda Söffker (DEFA-Stiftung).

BILDUNG UND FORSCHUNG

AG Aufarbeitung

Im April 2023 hat die DEFA-Stiftung eine Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung der strukturellen und personellen Vernetzung des Filmwesens der DDR mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS) initiiert. Die Arbeitsgruppe besteht aus Stefanie Eckert und Linda Söffker (DEFA-Stiftung), Ilka

Brombach und Chris Wahl (Filmuniversität Potsdam-Babelsberg "Konrad Wolf"), Andreas Kötzing (Hannah-Arendt-Institut), Claus Löser und Helke Misselwitz. Im Berichtszeitraum fanden drei Treffen statt. Ziel ist die Vorbereitung eines langjährigen, über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Forschungsprojekts, das die Arbeit des MfS im Hinblick auf das Filmwesen der DDR unter Einbeziehung wesentlicher Fragen aufarbeitet:

- Welchen Einfluss hatte die Staatssicherheit auf den späteren Berufsweg von Studierenden / auf einzelne Filmprojekte / auf Personalangelegenheiten der Hochschule/ auf die Führung, Organisation, Entwicklung der Hochschule?
- Welchen Einfluss hatte die Überwachung auf Personalentscheidungen / auf einzelne Filmprojekte / auf die Führung, Organisation, Entwicklung der Studios?
- Welchen direkten Nutzen hatte das Sammeln der Mengen an Informationen? Wie wurden sie ausgewertet, bewertet? Welche konkreten Maßnahmen wurden aufgrund der Informationen durchgeführt?
- Welche indirekten Folgen hatte die Überwachung?
- Wo waren die Grenzen der Kontrolle, Überwachung und Einflussnahme? Welche Gegenstrategien gab es?

Aufgrund der Arbeits- und Archivierungspraxis des MfS ist eine Aufarbeitung des Filmwesens über eine personenbezogene Recherche erforderlich. Während einer beruflichen Laufbahn gab es Überschneidungen und Verbindungen von Filmschaffenden mit verschiedenen DDR-Institutionen. Im Fokus der Untersuchung sollen die Hochschule für Film und Fernsehen in Babelsberg, die DEFA-Betriebe (DEFA-Studio für Spielfilme, DEFA-Studio für Dokumentarfilme (und Vorgänger), DEFA-Studio für Trickfilme, DEFA-Studio für Synchronisation, DEFA-Außenhandel) sowie der Verband der Film- und Fernsehschaffenden stehen. Dabei müssen auch Bezüge zum Fernsehen der DDR und dem Staatlichen Filmarchiv der DDR berücksichtigt werden.

Filmbildung

Die DEFA-Stiftung engagiert sich seit dem vergangenen Jahr verstärkt für den filmpädagogischen Einsatz ihres Filmbestandes. Das bedeutet vor allem eine intensivere Kooperation mit Partnern wie dem Netzwerk für Film- und Medienkompetenz „Vision Kino“, dem Kompetenzzentrum für Film – Schule – Kino im Land Brandenburg „Filmernst“ und dem Filmmuseum Potsdam, um gemeinsam an spezifischen Herausforderungen und Möglichkeiten des Einsatzes historischer Filme in Schulen und im universitären Rahmen zu arbeiten.

Zur Erstellung von Videoclips und Handouts als Unterrichtsmaterial zur Filmvermittlung wurde im Januar 2023 ein Antrag auf finanzielle Unterstützung beim Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur über 8 T€ eingereicht und bewilligt. In Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Potsdam und der Autorin Ada Bieber wurde ein Drehbuch für medienpädagogische Videoclips für den Spielfilm „Erscheinen Pflicht“ (Helmut Dziuba, 1983) erarbeitet. Die Aufnahmen und der Schnitt erfolgten im November 2023. Die Clips sollen den Unterricht abwechslungsreich gestalten und die Auseinandersetzung und Erschließung des Films für die Schülerinnen und Schüler vereinfachen. Die Videos bieten Informationen zu Entstehungskontext, Erzählweise und Ästhetik des Films.

Des Weiteren entstand ein Videoclip „Was ist die DEFA?“, der Schülerinnen und Schüler dazu einlädt, DEFA-Filme zu entdecken und im Spiegel ihrer Zeit zu lesen und zu interpretieren. Dieser Clip kann zukünftig allen weiteren Filmen vorangestellt werden, die als Unterrichtsmaterial zum weiteren Verständnis der DDR-Filmgeschichte zur Verfügung gestellt werden.

Vielfalt und Diskriminierungskritik

Die DEFA-Stiftung bringt sich gemeinsam mit dem Filmmuseum Potsdam und der Deutschen Kinemathek im Rahmen des Deutschen Kinematheksverbunds aktiv in die Auseinandersetzung zum Umgang mit Filmen ein, die wegen einzelner Inhalte, Gestaltungsmittel oder aus filmhistorischer Sicht relevant erscheinen, aber mit einer Sensibilität für gesellschaftliche Machtverhältnisse hinterfragt werden müssen, weil sie Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Homo- und Trans*feindlichkeit, Behindertenfeindlichkeit und weitere Diskriminierung reproduzieren. Dazu gab

es im Berichtszeitraum einen regen Austausch zwischen den Institutionen. Ziel ist es zunächst, eine gemeinsame Haltung der deutschen Filmerbeinstitutionen zu dem Thema und einen Fahrplan für Austauschformate zu entwickeln.

SCHRIFTENREIHE

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschien im Juni der Band „Von verschiedenen Standpunkten – Die Darstellung jüdischer Erfahrung im Film der DDR“ der an der Schnittstelle von jüdischen Studien und visueller Zeitgeschichte forschenden Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Lisa Schoß. Welche Bilder von Jüdinnen, Juden und jüdischen Erfahrungen der ostdeutsche Film und das Fernsehen boten, analysiert die Autorin in einer kritischen Retrospektive, beginnend beim frühen Nachkriegskino mit seinen Idealen bis zu den Filmen aus der Spätphase der DDR. Dazu gab es eine öffentliche Buchvorstellung am 18. Juni 2024 in der W. Michael Blumenthal Akademie in Kooperation mit dem jüdischen Filmfestival Berlin Brandenburg (JFBB) und dem Jüdischen Museum Berlin. Mit der Autorin Lisa Schoß sprach der Filmjournalist Knut Elstermann. Begleitet wurde die sehr gut besuchte Buchpremiere von der Vorführung des DDR-Fernsehvierteilers „Die Bilder des Zeugen Schattmann“ (Kurt Jung-Alsen, 1972).

Fortgesetzt wurden die Arbeiten an den Büchern „...und wer wird die Welt verändern? Slatan Dudow. Annäherungen an einen politischen Regisseur“ (Hg. René Pikarski/Nicky Rittmeyer/Ralf Schenk) und „Sorbische Filmlandschaften / Serbske filmowe krajiny“ (Hg. Grit Lemke und Andy Räder), die beide im April 2024 erscheinen werden. Weiterhin sind in Arbeit die Publikation „Ich war nie eine Hauptplanposition ...!“. Der DEFA-Regisseur Rolf Losansky“ (Hg. Michael Grisko) und die Veröffentlichung von Hans-Erich Buschs Erinnerungen „Unmögliches machen wir sofort, Wunder dauern etwas länger. Filmgeschichten eines Produktionsleiters“.

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

LEUCHTKRAFT - Journal der DEFA-Stiftung

Die sechste Ausgabe des Journals der DEFA-Stiftung LEUCHTKRAFT ist rechtzeitig vor Weihnachten 2023 erschienen. Anlässlich des 25. Gründungsjubiläums der Stiftung lädt die Ausgabe dazu ein, die bisherigen Tätigkeiten der Stiftung Revue passieren zu lassen. Ein weiterer Rückblick widmet sich dem 11. Summer Film Institute der DEFA Film Library: Die im Rahmen der Veranstaltung von der Soziologin und Literaturwissenschaftlerin Katharina Warda gehaltene Keynote „Blackness und Rassismus zwischen Hyper- und Unsichtbarkeit in der DDR und Ostdeutschland“ ist im Journal nachzulesen.

Eine Reihe von Beiträgen befasst sich mit ausgewählten Aspekten der DEFA-Forschung. Andreas Kötzing spürt in einem Recherche-Tagebuch nach, wie ein Foto aus einem DEFA-Spielfilm ein „echtes“ Foto vom Reichstagsbrand wurde und Michael Grisko schildert grundlegende Gedanken zur Darstellung des Westens im DEFA-Spielfilm. Mit der DEFA-Retrospektive im Museum of Modern Art in New York 1975 wird von Tobias Hering ein fast vergessenes Kapitel der DEFA-Geschichte beleuchtet. Claus Löser und Linda Söffker sprechen mit dem Publizisten Axel Geiss, der 1997 in der Publikation „Repression und Freiheit“ seine Recherchen zum Umgang des MfS mit DEFA-Filmschaffenden zusammenfasste.

Der frühere Leiter der künstlerischen Arbeitsgruppe „Babelsberg“ Dieter Wolf schildert in der Rubrik „DEFA.digital“ seine Erinnerungen an den Film „Hamida“ (Jean Michaud-Mailland, 1966), den die DEFA in Koproduktion mit Tunesien realisierte und der im vergangenen Jahr restauriert wurde. Mohamed Challouf beleuchtet anschließend die tunesische Sicht auf die nicht immer einfache Zusammenarbeit.

Andere Essays blicken in die DEFA-Geschichte. So schildert Klaus-Dieter Felsmann seine Erfahrungen als Kurator zum „Landleben im DEFA-Spielfilm“. Peter Badel, Dieter Chill, Wolfgang Ebert und Christa Köfer schauen zurück auf die DEFA-Filmfotografie. Wie der Parteisekretär in den

DEFA-Spielfilmen inszeniert wurde, untersucht Evelyn Hampicke. Abschließend sprechen Ralph Eue und Linda Söffker in der Rubrik „DEFA.Ausflug“ mit Drehbuchautorin Barbara Frankenstein und Regisseur Volker Koepp über das geplante Filmprojekt „Chronos. Im Lauf der Zeit“.

DVD-VERÖFFENTLICHUNGEN

Seit August 2023 werden wieder regelmäßig DEFA-Filme auf DVD und verstärkt auch auf Blu-ray herausgebracht.

Bei der Gestaltung der Veröffentlichungen arbeitet die DEFA-Stiftung eng mit ihren Partnern zusammen, insbesondere werden Druckunterlagen wie Cover, Label und Booklet formal als auch inhaltlich geprüft.

Edition Filmjuwelen

Die ersten Veröffentlichungen fokussierten sich auf das vielseitige Märchenfilmschaffen der DEFA. Als Bonusmaterialien liegen jeweils ein filmhistorisches Booklet sowie Zeitzeugengespräche und Animationsfilme des DEFA-Studios für Trickfilme bei: „Das kalte Herz“ (Paul Verhoeven, 1950), „Die Geschichte vom kleinen Muck“ (Wolfgang Staudte, 1953), „Das singende, klingende Bäumchen“ (Francesco Stefani, 1957), „Das Feuerzeug“ (Siegfried Hartmann, 1959), „Schneewittchen“ (Gottfried Kolditz, 1961), „Rotkäppchen“ (Götz Friedrich, 1962), „Frau Holle“ (Gottfried Kolditz, 1963), „Die goldene Gans“ (Siegfried Hartmann, 1964), „König Drosselbart“ (Walter Beck, 1965), „Dornröschen“ (Walter Beck, 1970), „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ (Václav Vorlíček, 1973), „Schneeweisschen und Rosenrot“ (Siegfried Hartmann, 1978).

Im Oktober 2023 erschien eine DVD-Sammeledition mit 19 verbotenen DEFA-Spielfilmen ergänzt durch umfangreiche Bonusmaterialien. Des Weiteren wurden neben einer Andrej Tarkowskij Edition eine Reihe von der DEFA synchronisierte beliebte sowjetische und rumänische Märchen-, Animations- und Abenteuerfilme veröffentlicht:

„Das Zauberkorn“ (Fjodor Filippow; Walentin Kadotschnikow, 1941), „Der Hirsch mit dem goldenen Geweih“ (Alexander Rou; Wiktor Makarow, 1971) „Die Schneekönigin“ (Gennadi Kasanski, 1966), „Die Schneekönigin“ (Lew Atamanow, 1957), „Die zwölf Monate“ (Iwan Iwanow-Wano; Michail Botow, 1956), „Das bucklige Pferdchen“ (Iwan Iwanow-Wano, 1975), „Das Schloß hinterm Regenbogen“ (Elisabeta Bostan, 1969), „Abenteuer im Zeichen des weissen Pferdes“ (Mircea Dragan, 1974), „Türkenschlacht im Nebel“ (Mircea Dragan, 1974), „Heiduckenabenteuer“ (Staffel 1, Dinu Cocea, 1965/67).

Im Dezember erschien zudem der DEFA-Kultfilm „Die Legende von Paul und Paula“ (Heiner Carow, 1972) mit umfangreichen Bonusmaterialien.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen stellte sich die DEFA-Stiftung 2023 auch über die bereits benannten Veranstaltungen hinaus in der Öffentlichkeit dar.

Website

Die Inhalte der Stiftungswebsite unterliegen einer laufenden Ergänzung und Aktualisierung. Einige Bereiche der Seite werden derzeit grundlegend umstrukturiert, ausgebaut und nutzerfreundlicher gestaltet. Gut angenommen wird weiterhin die seit 2019 bestehende Rubrik „DEFA-Film des Monats“, in der zu besonderen Jubiläen und Neuveröffentlichungen DEFA-Filme eingehender vorgestellt werden.

Durchschnittlich wird die Seite pro Monat 30.000 Mal besucht. Die meisten Nutzerinnen und Nutzer nutzen die Filmsuche als Einstiegsseite. Gefolgt von den biografischen Texten zu DEFA-Filmschaffenden.

Grundlagentexte zum Spielfilm- und Trickfilmstudio liegen seit Dezember 2023 auch in englischer Sprache vor.

Soziale Medien

Im sozialen Netzwerk Facebook erreicht die Stiftung etwa 13.300 Abonnements (im Vergleich zum Vorjahr: +4.700). Der Instagram-Account verfügt aktuell über 3.800 Abonnements (+700).

Der YouTube-Kanal zählt derzeit knapp 8.300 Abonnements (+1.700). Seit dem Bestehen des Kanals wurden die Stiftungsvideos (überwiegend Original-Kinotrailer, Filmclips und Ausschnitte aus Zeitzeugengesprächen) insgesamt rund 4,9 Millionen Mal (+900.000) aufgerufen. Die Clips werden in deutscher Sprache Untertitelt.

Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung erschien 2023 sechs Mal. Das seitens der Leserinnen und Leser zurückgespiegelte Feedback ist weiterhin positiv. Derzeit erhalten knapp 1.700 Interessierte (+100) den Newsletter per Mail. 180 weitere Leser beziehen den Newsletter aufgrund fehlender Mailadressen weiterhin per Post. Der Newsletter ist auch auf der Website der DEFA-Stiftung abrufbar und wird in den Sozialen Medien geteilt.

Anzeigen

Kostenfreie Anzeigen schaltete die DEFA-Stiftung in der Ausgabe 82/83 des Filmblatts, im Katalog des Chemnitzer Kinderfilmfestivals „Schlingel“ sowie im Katalog zum cinefest 2023.

5. FINANZEN

EINNAHMEN 2023

1. Erlöse Verwertungsgesellschaften	649.991,64 €
2. Zinserträge/Erträge aus Wertpapieren	305.668,25 €
3. Garantiesumme	0,00 €
4. Erlöse Progress	50.000,00 €
5. Sonstige Einnahmen	177.415,52 €
6. Förderungen	792.722,66 €
7. Vertriebsseinnahmen	462.669,27 €
8. Spendeneinnahmen	60,00 €
9. Umsatzsteuer	5.206,49 €
Einnahmen/ Summe	2.443.733,83 €

AUSGABEN 2023

1. Personalausgaben	778.065,50 €
2. Vertriebskosten	91.454,39 €
3. Abschreibungen	382.794,40 €
4. Sonstige Ausgaben	
a) Verwaltung	266.735,04 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	845.558,63 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	196.603,40 €
5. Ertragssteuern für Vertrieb	28.431,18 €
Ausgaben/ Summe	2.589.642,54 €

Saldo Einnahmen – Ausgaben 2023

Einnahmen:

Plan **1.911.000 €**

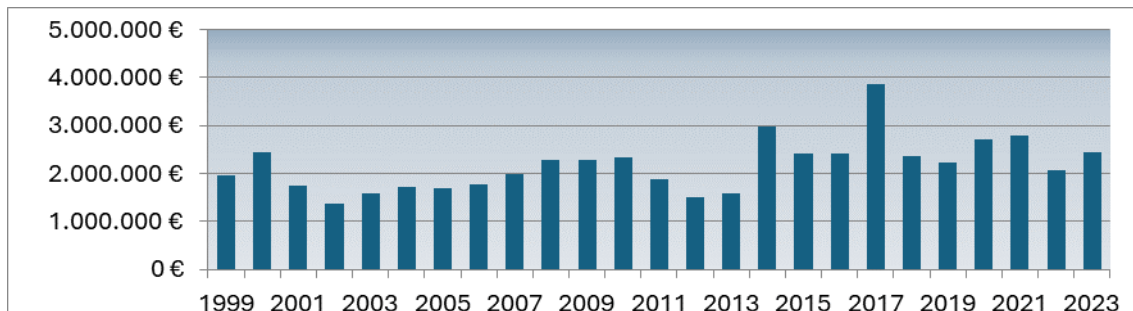
Ist **2.443.733,83 €**

Ausgaben:

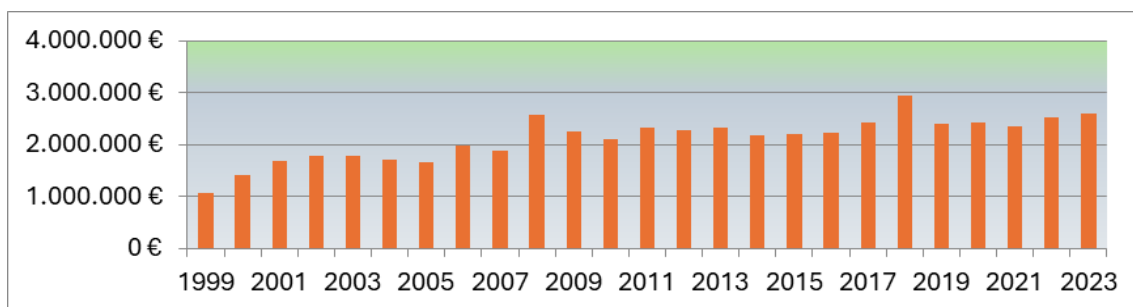
Plan **2.347.000 €**

Ist **2.589.642,54 €**

Für das Haushaltsjahr 2023 ergibt sich damit ein negatives Gesamtergebnis vor Verlustverrechnung mit dem Vorjahr von **-145.908,71 €**.



Übersicht zu den Einnahmen der Stiftung von 1999 bis 2023



Übersicht zu den Ausgaben der Stiftung von 1999 bis 2023

6. VERWALTUNG

MITARBEITENDE

Die DEFA-Stiftung beschäftigte im Berichtszeitraum zwölf Festangestellte. Darüber hinaus waren zwei studentische Hilfskräfte, mehrere Praktikantinnen und Praktikanten sowie ein Mitarbeiter im Rahmen einer beruflichen Rehamaßnahme zur Integration von Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben bei der DEFA-Stiftung tätig. Zusätzlich wurde ein Freiwilliges Soziales Jahr angeboten.

9. ORGANE DER STIFTUNG

RECHTLICHE STELLUNG

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert. Durch Freistellungsbescheid vom 10. Juli 2023 wurde die Stiftung weiterhin für das Jahr 2022 als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung

anerkannt und von Steuern vom Einkommen und Ertrag freigestellt. Mit Datum vom 25. Oktober 2023 wurde die NV-Bescheinigung für die Jahre 2024 bis 2026 vom Finanzamt für Körperschaften I ausgestellt.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden 2023 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlussbericht und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2022 zugestellt. Die gleichen Dokumente erhielt auch der Bundesrechnungshof.

STIFTUNGSRAT

Für die Amtszeit 2022 bis 2024 übernimmt die Filmproduzentin und Regisseurin Katrin Schlösser den Vorsitz des Stiftungsrats. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Ulrike Schauz berufen.

Stiftungsrat der DEFA-Stiftung

Amtszeit 2022 bis 2024

Mitglieder	Vertreter/innen
Ulrike Schauz als Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats	Stefanie Hasler als Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Katharina Vietze als Vertreterin der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin, Senatskanzlei	Knud Bach als Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg
Bettina Heger als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus	Gundula Sell als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
Christiane von Wahlert als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung	Sabine Schorn als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
Petra Rauschenbach als Vertreterin des Bundesarchivs	Adelheid Heftberger als Vertreterin des Bundesarchivs
Katrin Schlösser Filmproduzentin Vorsitzende des Stiftungsrats	Peter Badel Kameramann
Denise Grduszak Erich Pommer Institut	Dorett Molitor Filmmuseum Potsdam
Klaus Schmutzer Filmproduzent	Cornelia Klauf Filmwissenschaftlerin
Ralf Kukula Filmproduzent	Sylke Gottlebe Filmfest Dresden
Beisitzende Ländervertreter	
Dr. Thomas Hertel als Vertreter der Staatskanzlei / Ministerium für Kultur im Land Sachsen-Anhalt	
Herr Wieland Koch als Vertreter der Thüringer Staatskanzlei	

Knud Bach

als Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Der Stiftungsrat trat 2023 zu zwei regulären Beratungen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen wurden Protokolle gefertigt.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin (im Wechsel mit Brandenburg) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

VORSTAND

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2022 wurde dem Vorstand der DEFA-Stiftung vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2022 erteilt.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand 2023 eine aus sechs Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung liegt vor.

Mit der Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.

10. ANLAGENVERZEICHNIS**Anlage 1 – FFE-Bearbeitungen 2019-2023**

Spielfilme		STATUS
Sabine Wulff (1978, R: Erwin Stranka, 91 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Weißes Blut (1959, R: Gottfried Kolditz, 85 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Biologie! (1990, R: Jörg Foth, 89 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Banale Tage (1990, R: Peter Welz, 92 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Die Besteigung des Chimborazo (1989, R: Rainer Simon, 97 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Anton der Zauberer (1977, R: Günter Reisch, 106 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Sehnsucht (1989, R: Jürgen Brauer, 97 min, fa)	ARRI	abgeschlossen
KLK an PTX - Die Rote Kapelle (1970, R: Horst E. Brandt, 178 min, fa)	ARRI	abgeschlossen
Beethoven - Tage aus einem Leben (1976, R: Horst Seemann, 108 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Der kleine Zauberer und die grosse Fünf (1976, R: Erwin Stranka, 67 min, fa)	Postfactory	abgeschlossen
Tanz auf der Kippe (1990, R: Jürgen Brauer, 96 min, fa)	ARRI	abgeschlossen
Schatten über den Inseln (1952, R: Otto Meyer, 98 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
SAS 181 antwortet nicht (1959, R: Carl Balhaus, 89 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Fräulein Schmetterling (1965/66/2005, R: Kurt Barthel, 118 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Christine (1963, R: Slatan Dudow, 106 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Beschreibung eines Sommers (1962, R: Ralf Kirsten, 80 min, sw)	ARRI	abgeschlossen
Zwei Mütter (1957, R: Frank Beyer, 87 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Fallada - Letztes Kapitel (1988, R: Roland Gräf, 100 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Familie Benthin (1950, R: Slatan Dudow, Kurt Maetzig, 97 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Orpheus in der Unterwelt (1973, R: Horst Bonnet, 87 min, fa)	ARRI	abgeschlossen
Dach überm Kopf (1980, R: Ulrich Thein, 105 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Der tapfere Schulschwänzer (1967, R: Winfried Junge, 66 min, fa)	Postfactory	abgeschlossen
Hochzeitsnacht im Regen (1967, R: Horst Seemann, 100 min, fa)	digim	abgeschlossen
Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow (1973, R: Siegfried Kühn, 90 min, fa/sw)	Eurotape	abgeschlossen
Bankett für Achilles (1975, R: Roland Gräf, 88 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Das Pferdemädchen (1979, R: Egon Schlegel, 85 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Eine alte Liebe (1959, R: Frank Beyer, 92 min, sw)	Eurotape	abgeschlossen
Geschwader Fledermaus (1958, R: Erich Engel, 98 min, sw)	digim	abgeschlossen
Mazurka der Liebe (1957, R: Hans Müller, 87 in, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Ein Sonntagskind, das manchmal spinnt (1978, R: Hans Kratzert, 89 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Erscheinen Pflicht (1983, R: Helmut Dziuba, 75 min, fa)	ARRI	abgeschlossen
Für die Liebe noch zu mager? (1973, R: Bernhad Stephan, 86 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
12 Uhr mittags kommt der Boss (1967, R: Siegfried Hartmann, 78 min, sw)	ARRI	abgeschlossen
Die Jagd nach dem Stiefel (1962, R: Konrad Petzold, 85 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Bockshorn (1983, R: Frank Beyer, 102 min, fa)	CineGrell	abgeschlossen
Ein Polterabend (1955, R: Curt Bois, 86 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Jakob der Lügner (1974, R: Frank Beyer, 101 min, fa)	L'Imagine Ritrovato	abgeschlossen
Letztes aus der Da Da Er (1990, R: Jörg Foth, 86 min, fa)	Pharos	abgeschlossen
Liane (1987, R: Erwin Stranka, 96 min, fa)	CineGrell	abgeschlossen
Das siebente Jahr (1968, R: Frank Vogel, 82 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Bürgermeister Anna (1950, R: Hans Müller, 87 min, sw)	Pharos	abgeschlossen
Alle meine Mädchen (1979, R: Iris Gusner, 83 min, fa/sw)	Pharos	abgeschlossen
Kaule (1967, R: Rainer Bär, 80 min, sw)	Pharos	abgeschlossen
Dein unbekannter Bruder (1981, R: Ulrich Weiß, 108 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Lachtauben weinen nicht (1979, R: Ralf Kirsten, 82 min, fa)	CinePost	abgeschlossen
Signale - Ein Weltraumabenteuer (1970, R: Gottfried Kolditz, 92 min, fa)	Pharos	abgeschlossen
Zwei schräge Vögel (1989, R: Erwin Stranka, 98 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Blonder Tango (1985, R: Lothar Warneke, 119 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Das Stacheltier - Fridericus Rex - Elfter Teil (Frank Beyer, 1957, sw)	Pharos	abgeschlossen
Die dicke Tilla (1981, R: Werner Bergmann, 76 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Till Eulenspiegel (1974, R: Rainer Simon, 104 min, fa)	Basis Berlin	abgeschlossen
Hamida (1965, R: Jean Michaud-Mailland, 77 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Zum Beispiel Josef (1974, R: Erwin Stranka, 92 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Zar und Zimmermann (1955, R: Hans Müller, 101 min, fa)	Pharos	abgeschlossen
Das Schulgespenst (1986, R: Rolf Losansky, 87 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Junge Leute in der Stadt (1985, R: Karl Heinz Lotz, 85 min, fa)	Eurotape	in Bearbeitung
Der Übergang (1978, R: Orlando Lübbert, 78 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Die Elixiere des Teufels (1972, R: Ralf Kirsten, 107 min, fa)		in Bearbeitung
Die Entfernung zwischen dir und mir und ihr (1987, R: Michael Kann, 83 min, fa)	Basis Berlin	in Bearbeitung
Schüsse unterm Galgen (1969, R: Horst Seemann, 107 min, sw)	Eurotape	in Bearbeitung
Der neue Fimmel (1960, R: Walter Beck, 80 min, sw)	Pharos	in Bearbeitung
Der Haifischfütterer (1985, R: Erwin Stranka, 90 min, fa)	Omnimago	in Bearbeitung
Tilman Riemenschneider (1958, R: Helmut Spieß, 95 min, fa)		in Bearbeitung
Die Schüsse der Arche Noah (1982, R: Egon Schlegel, 88 min, fa)		in Bearbeitung
Besondere Kennzeichen: Keine (1955, R: Joachim Kunert, 85 min, sw)		in Bearbeitung
Erster Verlust (1990, R: Maxim Dessau, 102 min, sw)		bewilligt
Die Bösewichter müssen dran (1975, R: Thomas Kuschel, 67 min, fa)		bewilligt
Sterne (1959, R: Konrad Wolf, 92 min, sw)	L'Imagine Ritrovato	bewilligt
Jetzt und in der Stunde meines Todes (1963, R: Konrad Petzold, 100 min, sw)		von FFA abgelehnt

Dokumentarfilme		
Unsere Kinder (1989, R: Roland Steiner, 88 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Komm in den Garten (1990, R: Jochen Wisotzki, Heinz Brinkmann, 93 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Radnóti (1984, R: Eduard Schreiber, 17 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Spielzeug ernst genommen (1952, R: Alfred Siegert, 12 min)	Eurotape	abgeschlossen
10 Kinoboxen (1981, 1985, R: diverse, je ca. 18 min, fa + sw)	Postfactory	abgeschlossen
Ludwig van Beethoven (1954, R: Max Jaap, 94 min, sw)	Eurotape	abgeschlossen
Filmkinder (1984, R: Petra Tschörtner, 16 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Schnelles Glück (1988, R: Petra Tschörtner, 10 min, sw)	Eurotape	abgeschlossen
Unsere alten Tage (1989, R: Petra Tschörtner, 48 min, sw)	Eurotape	abgeschlossen
Grenzland - eine Reise (1992, R: Andreas Voigt, 88 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Sperrmüll (1990, R: Helke Misselwitz, 78 min, fa)	Postfactory	abgeschlossen
Imbiß-Spezial (1990, R: Thomas Heise, 27 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Das freie Orchester (1988, R: Petra Tschörtner, 17 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Der Zirkus kommt (1985, R: Petra Tschörtner, 21 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Neues in Wittstock (1992, R: Volker Koepp, 99 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Unterwegs in Nicaragua - Eine filmische Reisebeschreibung für Kinder (1987, R: Petra Tschörtner, 29 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Schmerzen der Lausitz (1989, R: Peter Rocha, 59 min, fa)	Postfactory	abgeschlossen
Leben am Fluss - W Blotach (1989, R: Peter Rocha, 29 min, fa)	Postfactory	abgeschlossen
Hochwaldmärchen (1987, R: Peter Rocha, 9 min, fa)	Postfactory	abgeschlossen
Und freitags in die Grüne Hölle (1989, R: Ernst Cantzler, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Und auf steht die Wahrheit; Gaz wetsyk dujo ... (1984, R: Toni Bruk, 17 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
I'm a Negro - I'm an American (1989, R: Kurt Tetzlaff, 86 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Und die Sehnsucht bleibt (1987, R: Petra Tschörtner, 61 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Jugend-Zeit... in der Stadt (1979, R: Roland Steiner, 17 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Brigada - Ein Beitrag zur Solidarität anlässlich der 16. Arbeiterfestspiele 1976 in Dresden (1976, R: Juan Forch, Rolf Hofmann, 11 min)	Eurotape	abgeschlossen
ABF-Memoiren (1992, R: Karlheinz Mund, 90 min, fa)	Eurotape	abgeschlossen
Einmal in der Woche schrein (1982, R: Günter Jordan, 17 min, fa)	CineGrell	abgeschlossen
Im Märzen die Bäuerin (1971, R: Gitta Nickel, 11 min, sw)	Eurotape	abgeschlossen
Davis Report (1972, R: Johanna Kleberg, 21 min, sw)	digim	abgeschlossen
DEFA Wurzeln (1986, R: Günter Jordan, 23 min, sw)	CineGrell	abgeschlossen
Mädchen in Wittstock (1975, R: Volker Koepp, 20 min, sw)	CineGrell	abgeschlossen
Jugendwerkhof (1982, R: Roland Steiner, 31 min, sw)	CineGrell	abgeschlossen
Berlin - Bauplatz der Jugend (1982, R: Regina Thielemann, 25 min, fa)	CineGrell	abgeschlossen
Copihuito (1977, R: Günter Jordan, 15 min, fa)	CineGrell	abgeschlossen
Wehe den Besiegten - Der 17. Juni 1953 (1990, R: Andrea Ritterbusch, 87 min, fa/sw)	CineGrell	abgeschlossen
Herzlich Willkommen ! - Eindrücke vom V. Festival der sorbischen Kultur 1980; Witajce k nam ! (1980, R: Toni Bruk, 29 min, fa)	digim	abgeschlossen
Unruhe; Wopyt (1984, R: Toni Bruk, 19 min, fa)	digim	abgeschlossen
Eine chilenische Hochzeit (1977, R: Walentin Milanow; Rainer Ackermann, 8 min, sw)	Omnimago	abgeschlossen
Gruppe "Aparcoa" (1977, R: Jürgen Steinheisser, 6 min, fa)	Omnimago	abgeschlossen
Wer hat dich, du schöner Wald... ...oder Wie ein Film VERHINDERT wurde (1990, R: Günter Lippmann, 40 min, fa)	CinePost	in Bearbeitung
Drehbuch: Die Zeiten (1992/1993, R: Winfried und Barbara Junge, 280 min, fa)	CineGrell	in Bearbeitung
Jugend-Zeit (1978, R: Roland Steiner, 18 min, sw)	CineGrell	in Bearbeitung
Jugend-Zeit zu zweit (1981, R: Roland Steiner, 19 min, sw)	CineGrell	in Bearbeitung
Busch singt (1982, R: Konrad Wolf, 55 + 69, fa/sw)	digim	in Bearbeitung
La Villette (1990, R: Gerd Kroske, 53 min, fa)		bewilligt
Die Älteste - Vermächtnis einer 108-Jährigen (1986, R: Leonija Wuss-Mudeciema, 16 min, fa)		bewilligt
Staßfurt - Windhoek (1990, R: Julia Kunert, Lilly Grote, 52 min, fa)		bewilligt
Leute mit Landschaft (1987, R: Andreas Voigt, 81 min, fa)		bewilligt
Animationsfilme		
Vom kleinen Wiesenkönig (1969, R: Otto Sacher, 10 min, fa)	digim	abgeschlossen
Dornröschen (1967, R: Katja Georgi, 22 min, fa)	digim	abgeschlossen
Kieselchen (1978, R: Christl Wiemer, 15 min, fa)	digim	abgeschlossen
Sirenen (1984, R: Klaus Georgi, 4 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Panne (1989, R: Lutz Stützner, Klaus Georgi, 4 min, fa)	digim	abgeschlossen
Das Monument (1989, R: Lutz Stützner, Klaus Georgi, 4 min, fa)	digim	abgeschlossen
Lebensbedürfnis oder: Arbeit macht Spaß (1989, R: Sieglinde Hamacher, 3 min, fa)	digim	abgeschlossen
Zeitverläufe (1989, R: Ulrich Lindner, 9 min, sw)	digim	abgeschlossen
Einsamkeit (1980, R: Otto Sacher, 2 min, fa)	digim	abgeschlossen
Hör zu (1981, R: Otto Sacher, 5 min, fa)	digim	abgeschlossen
Anna, genannt Humpelbein (1989, R: Rolf Hofmann, 24 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Streichholzballade (1953, R: Johannes Hempel, 16 min, sw)	Postfactory	abgeschlossen
Okkupation (1990, R: Sieglinde Hamacher, 8 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Geschichte vom Kalif Storch (1984, R: Kurt Weiler, 28 min, fa)	digim	abgeschlossen
Erinnerung an ein Gespräch (1984, R: Kurt Weiler, 5 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Lösung (1988, R: Sieglinde Hamacher, 4 min, fa)	digim	abgeschlossen
Ein gemachter Mann oder "Falsche Fuffziger" (1978, R: Kurt Weiler, 17 min, fa)	digim	abgeschlossen
Der Teufel auf Besuch (1966, R: Jörg d'Bomba, 20 min, fa)	digim	abgeschlossen

Rache (1966, R: Klaus Georgi, 21 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Sache mit dem Kühlschrank (1966, R: Klaus Georgi, 19 min, fa)	digim	abgeschlossen
Der lange Weg (1989, R: Marion Rasche, 11 min, fa)	digim	abgeschlossen
Gemäldegalerie (1988, R: Sieglinde Hamacher, 7 min, fa)	digim	abgeschlossen
Der Wolf und die sieben Geißlein (1990, R: Otto Sacher, 10 min, fa)	digim	abgeschlossen
Menschenrechte (1977, R: Katja Georgi, 3 min, sw)	digim	abgeschlossen
Weitsicht (1977, R: Klaus Georgi, 7 min, fa)	digim	abgeschlossen
Das Märchen vom Breikessel (1990, R: Horst Tappert, 17 min, fa)		von FFA abgelehnt
Bummi und Maxl erzählen drei Geschichten (1967, R: Peter Schauer, 13 min, fa)		von FFA abgelehnt
Die kluge Bauerntochter (1983, R: Monika Anderson, 20 min, fa)		von FFA abgelehnt
Die sieben Raben (1968, R: Christl Wiemer, 22 min, fa)	digim	abgeschlossen
Das rote Ahornblatt (1975, R: Ina Rarisch, 15 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Schwestern des Lichts (1977, R: Werner Hammer, 18 min, fa)	digim	abgeschlossen
Tolpatsch (1988, R: Jörg d'Bomba, 24 min, fa)	digim	abgeschlossen
Kontraste (1982, R: Sieglinde Hamacher, 6 min, fa)	digim	abgeschlossen
Wer bist du ? (1969, R: Werner Krauß, 10 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Geschichte vom Fischer und seiner Frau (1975, R: Werner Krauß, 13 min, fa)	digim	abgeschlossen
Chile (1975, R: Juan Forch, Jörg Herrmann, 2 min, fa)	digim	abgeschlossen
Chile lebt (1976, R: Michael Börner, Juan Forch, 2 min, fa)	digim	abgeschlossen
Hitlerpinochet (1975, R: Juan Forch, Jörg Herrmann, 3 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Revolution kann keiner aufhalten (1976, R: Juan Forch, 6 min, fa)	digim	abgeschlossen
Neutronenfrieden? Peace Of Neutrons? (1977, R: Juan Forch, 2 min, fa)	digim	abgeschlossen
Lautaro (1977, R: Juan Forch, 18 min, fa)	digim	abgeschlossen
Rosaura (1978, R: Lothar Barke, 6 min, fa)	digim	abgeschlossen
Das gestörte Fest (1977, R: Hans-Ulrich Wiemer, 26 min)	digim	abgeschlossen
Heimlichkeiten (1977, R: Hans-Ulrich Wiemer, 27 min, fa)	digim	abgeschlossen
Jeder singt auf seine Weise (1977, R: Hans-Ulrich Wiemer, 28 min, fa)	digim	abgeschlossen
Märchenmantel (1981, R: Horst J. Tappert, 21 min, fa)	digim	abgeschlossen
Die Schraube (1983, R: Sieglinde Hamacher, 3 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Party (1987, R: Sieglinde Hamacher, 6 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Walzer (1980, R: Sieglinde Hamacher, 7 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Die Rettung (1980, R: Sieglinde Hamacher, 5 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Novelle (1974, R: Katja Georgi, 15 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Das Myrtenfräulein (1988, R: Katja Georgi, 22 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Zwerg Nase (1985, R: Katja Georgi, 39 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Die winzig kleine Maus (1985, R: Günter Rätz, 9 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Knurri (1979, R: Jörg d'Bomba, 10 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Laufbahn (1982-84, R: Gudrun Trendafilov, 5 min, fa)	digim	in Bearbeitung
Die Wahrheit um den Froschkönig (1985/1986, R: Sieglinde Hamacher, 8 min, fa)	digim	bewilligt
Sisyphos (1987, R: Sieglinde Hamacher, 7 min, fa)	digim	bewilligt
Die Weihnachtsgans Auguste (1985, R: Günter Rätz, 22 min)	digim	bewilligt
Sechse kommen durch die ganze Welt (1958, R: Lothar Barke, 27 min, fa)	digim	bewilligt